



## **Deutschland ist #Meinwanderungsland: Migrationsmuseum sammelt Geschichten der Migrationsgesellschaft**

**Köln, 24.08.2018 – Das Thema Migration bestimmt die öffentlichen Debatten wie nie zuvor. Doch wer kommt dabei zu Wort? Das Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland, DOMiD, startet ein Projekt, das Geschichten der Migrationsgesellschaft in Deutschland sammelt und teilt. Eingeladen sind alle Menschen in Deutschland – ob mit oder ohne eigene Migrationserfahrung. Ziel ist es, aktuelle Debatten zu entdramatisieren und zu einer inklusiven Erinnerungskultur beizutragen. Gefördert wird das Projekt durch die Bundesintegrationsbeauftragte. Heute geht die Website [www.meinwanderungsland.de](http://www.meinwanderungsland.de) online, mit der die gesammelten Geschichten laufend zugänglich gemacht werden.**

Deutschland ist ein Einwanderungsland. Seine Geschichte ist seit Jahrhunderten durch Migration geprägt. Die Vergangenheit wird aber nicht von allen Menschen auf die gleiche Weise erinnert. Zudem werden bestimmte Sichtweisen privilegiert und andere ausgeblendet. Robert Fuchs, Geschäftsführer beim Migrationsmuseum DOMiD, erläutert, warum eine inklusive Erinnerungskultur die Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe ist: „Wer im öffentlichen Geschichtsbild keine Anknüpfungsmöglichkeiten findet, kann sich nur schwerlich als Teil der Gesellschaft begreifen und wird auch kaum als solcher wahrgenommen. Sich zugehörig fühlen ist aber die Voraussetzung für aktive gesellschaftliche Teilhabe.“ Das Vermittlungsprojekt ist für Fuchs ein weiterer Schritt auf dem Weg zu einem zentralen Migrationsmuseum in Deutschland, das Migration aus historischer und aktueller Perspektive verhandelt.

### **Sammeln von Geschichten aller in Deutschland lebenden Menschen**

Das Projekt „Gemeinsam unterwegs? Geschichte(n) der Migrationsgesellschaft“ setzt an diesem Punkt an und begreift Migration als ein zentrales Querschnittsthema. Ab heute können über die Projektwebsite Videos, Texte oder Audios hochgeladen werden, die sich mit der Migrationsgesellschaft auseinandersetzen. Im Herbst wird dies als Kampagne unter dem Hashtag „Meinwanderungsland“ auf die sozialen Netzwerken ausgeweitet. In Workshops bei Bildungseinrichtungen und in Betrieben sollen Wissen zur Migrationsgeschichte vermittelt und persönliche Geschichten gesammelt werden.

Im kommenden Frühjahr ist eine Tour durch ganz Deutschland geplant, für die lokale Kooperationspartner gesucht werden. Das Motto „Jede Geschichte zählt“ soll zum Ausdruck bringen, dass die Geschichten aller in Deutschland lebenden Menschen wichtig sind und gehört werden müssen.

## **Mit dem „Meinwanderungsland“ zu einem „Neuen Wir“**

Caroline Authaler, Projektleiterin bei DOMiD, erläutert den Hintergrund: „Wir möchten Gelegenheiten schaffen, damit sich die Gesellschaft gemeinsam als Migrationsgesellschaft erfahren kann. Es gibt nicht ‚die Deutschen‘ und ‚die Migranten‘. Die Trennung in diese Kategorien ist Gift für die Gesellschaft. Wir teilen eine vielfältige Geschichte, machen aber unterschiedliche Erfahrungen. Das ‚Meinwanderungsland‘ ist dabei ein inklusiver Vorschlag, denn es gehört jedem, der es ausspricht. Vor allem aber soll der Begriff auffordern, sich das Einwanderungsland zu eigen zu machen und es aktiv mitzugestalten. So können wir zu einem ‚Neuen Wir‘ kommen.“

## **Beitrag für eine plurale Gesellschaft**

Gefördert wird das Projekt aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration. Staatsministerin Anette Widmann-Mauz erklärt: „Deutschland ist ein Land, das seit langem durch Migration geprägt ist. Wir stehen dabei immer wieder vor der Aufgabe, den Dialog über unsere Demokratie zu führen und für eine plurale, vielfältige Gesellschaft zu werben. Zum einen muss entstehenden Ängsten begegnet werden. Gleichzeitig gilt unser striktes Nein zu Rassismus, Antisemitismus und fremdenfeindlichen Vorurteilen in allen Bereichen des täglichen Lebens. Ich bin zuversichtlich, dass das Projekt von DOMiD einen wichtigen Beitrag leisten kann für den Zusammenhalt in Deutschland.“

[www.meinwanderungsland.de](http://www.meinwanderungsland.de)

## **Besuchen Sie uns beim Tag der Offenen Tür der Bundesregierung!**

Samstag 25./ Sonntag 26.08.2018, 10-18 Uhr, Kanzlerpark am Bundeskanzleramt.

Sie finden uns im Pavillon der Bundesintegrationsbeauftragten.

Wir sammeln mit einer Fotobox Statements zum „Meinwanderungsland“ und präsentieren das Virtuelle Migrationsmuseum. Bitte vereinbaren Sie möglichst vorab einen Interview-Termin.

### **Presse-Ansprechpartner:**

Timo Glatz, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

#Meinwanderungsland

Projekt: „Gemeinsam unterwegs? Geschichte(n) der Migrationsgesellschaft“

DOMiD – Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland e.V.

Venloer Str. 419, 50825 Köln  
Tel: +49 (0221) – 294 944 84  
Fax: +49 (0221) – 8002831

E-Mail: [medien@meinwanderungsland.de](mailto:medien@meinwanderungsland.de)  
Internet: [www.meinwanderungsland.de](http://www.meinwanderungsland.de)  
Twitter: [www.twitter.com/meinwanderung](https://www.twitter.com/meinwanderung)  
Facebook: [www.facebook.com/meinwanderungsland](https://www.facebook.com/meinwanderungsland)  
Instagram: [www.instagram.com/meinwanderungsland](https://www.instagram.com/meinwanderungsland)

### **Presse-Newsroom mit Pressefotos:**

[www.meinwanderungsland.de/presse](http://www.meinwanderungsland.de/presse)

## Über das Projekt:

Das von der Bundesintegrationsbeauftragten geförderte Projekt „Gemeinsam unterwegs? Geschichte(n) der Migrationsgesellschaft“ basiert auf drei Bausteinen: einer Tour durch ganz Deutschland, Workshops in Betrieben, Schulen und Bildungseinrichtungen sowie einer Kampagne unter dem Hashtag #Meinwanderungsland. Das Ziel ist es, zu einem Abbau von Stereotypen, Mythen und Vorurteilen über Migration beizutragen. Mit einem multiperspektivischen Ansatz soll an einem neuen pluralen gesellschaftlichen Narrativ und einer inklusiven Erinnerungskultur gearbeitet werden.

[Mehr Informationen](#)

## Über DOMiD:

DOMiD, das Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland e.V., sammelt, bewahrt und stellt Zeugnisse zur Geschichte der Migration in Deutschland aus. Der gemeinnützige Verein mit Sitz in Köln wurde im Jahr 1990 von Migrant\*innen aus der Türkei gegründet und ist in vielen Communities vernetzt. Mit mehr als 150.000 Objekten, Dokumenten und Interviews verfügt DOMiD über die bundesweit größte Sammlung von Objekten und Zeugnissen, die die vielfältige Geschichte der Migration nach Deutschland dokumentieren. Dem Fachbeirat des Vereins gehören international anerkannte Wissenschaftler\*innen aus ganz Deutschland an. Das Vereinsziel ist es, die Sammlung künftig in einem zentralen Migrationsmuseum in Deutschland auszustellen. DOMiD wird gefördert durch das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration (MKFFI) des Landes Nordrhein-Westfalen und die Stadt Köln. [Mehr Informationen](#)

Ein Projekt von:



Gefördert durch:



In Kooperation mit:



**krafthaus**  
**Das Atelier**  
**von facts**  
**and fiction**

